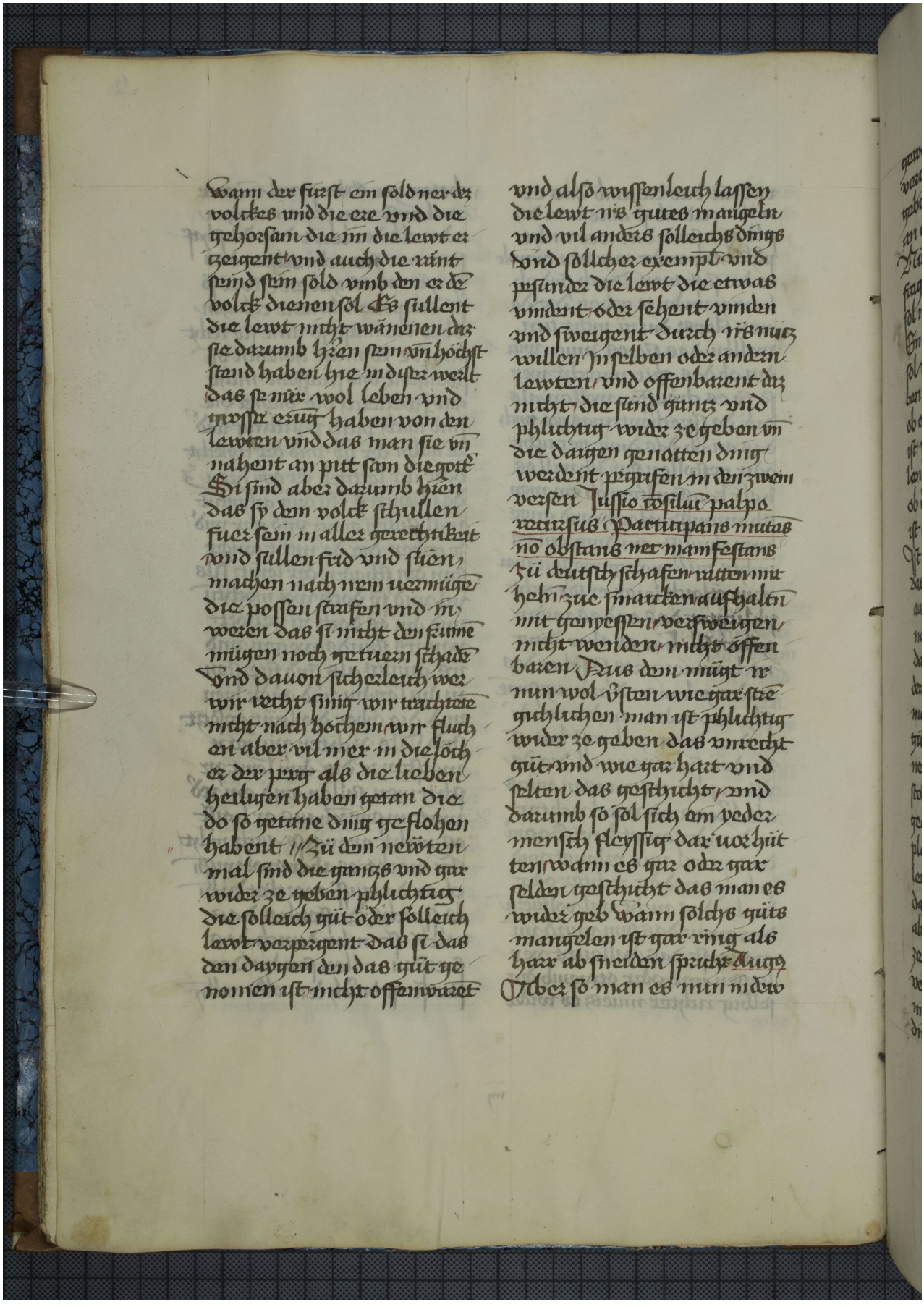
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



wann der fürst ein soldner dez
volckes vnd die ere vnd die
gehorsam die im die lewt er
zeigent vnd auch die rant
seind sein sold vmb den er de
volck dienen sol Es sullent
die lewt nicht wänenen daz
sie darumb hren sein vn höchst
stend haben hie in diser welt
das se mir wol leben vnd
grosse erung haben von den
lewten vnd das man sie vn
nahent an pitt sam die gott
Si sind aber darumb hren
das sy dem volck schullen
fuer sein in aller gerechtikeit
vnd sullen frid vnd suen
machen nach irem uermüge
die possen strafen vnd in
weren das si nicht den frume
mügen noch getuern schade
Vnd dauon sicherleich wer
wir recht sinig wir trachtete
nicht nach hochem wir fluch
en aber vil mer in die löch
er der perg als die lieben
heiligen haben getan die
do so getane ding geflohen
habent // Zü dem newten
mal sind die gantzs vnd gar
wider ze geben phlichtig
die solleich güt oder solleich
lewt verpergent das si das
den daygen den das güt ge
nomen ist nicht offenwaret

vnd also wissenleich lassen
die lewt irs gutes mangeln
vnd vil anders solleichs dings
vnd sollcher exempl vnd
pesunder die lewt die etwas
vindent oder sehent vinden
vnd sweigent durch irs nutz
willen In selben oder andern
lewten vnd offenbarent daz
nicht die sind gantz vnd
phlichtig wider ze geben vn
die daigen genatten ding
werdent pegrifen in den zwein
versen Jussio cosiliu palpo
recursus Participans mutas
no obstans nec manifestans
Zü deutsch schafen ratten mit
heln zue smaicken aufhaltn
mit genyessen verfweigen
nicht wenden nicht offen
baren Aus dem mügt ir
nun wol vsten wie gar stre
gichlichen man ist phlichtig
wider ze geben das vnrecht
güt vnd wie gar hart vnd
selten das geschicht vnd
darumb so sol sich ein yeder
mensch fleyssig dar uor hüt
ten wann es gar oder gar
selden geschicht das man es
wider geb wann solchs güts
mangelen ist gar ring als
harr ab sneiden spricht Augs
Aber so man es nun in dew